

Einleitung

„Jugendhilfeplanung bezeichnet ein gesetzlich vorgeschriebenes, methodisch strukturiertes und prozesshaftes Vorgehen, mit dem ein bedarfsgerechtes Angebot von Jugendhilfeleistungen innerhalb eines definierten Sozialraums sichergestellt und gestaltet werden soll. Mit einer Kombination von sozialwissenschaftlichen Erhebungen und partizipativ gestalteten Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen übernimmt Jugendhilfeplanung eine ... Vermittlungs- und Brückenfunktion zwischen den Akteuren innerhalb einer lokalen Jugendhilfelandchaft.“

Mit diesem von Franz Herrmann im „Handbuch Kinder- und Jugendhilfe“ beschriebenen Prozess der Jugendhilfeplanung wurde im Landkreis Forchheim durch die Anstellung von hauptamtlichem Personal im Jahr 1996 begonnen. Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 27. November 1996 startete die Grundplanung nach einem aufgabenorientierten Ansatz.

Drei Jahre später konnte der Jugendhilfeplan für den Landkreis Forchheim am 15. November 1999 durch den Kreistag beschlossen werden.

In den folgenden Jahren wurde an der Umsetzung der 59 Maßnahmeempfehlungen gearbeitet. Der Jugendhilfeausschuss konnte regelmäßig über den Stand informiert werden. Daneben wurden die Elemente der Jugendhilfeplanung erweitert (Sozialraumanalyse, Konzeptpapier „Planung der Planung“).

Mit dem Bilanzbericht 2004 wurde ein „Schlussstrich“ unter die Handlungsempfehlungen des Jugendhilfeplans gezogen.

Mit der Erstellung dieses Ordners werden die Ergebnisse der Jugendhilfeplanung seit Abschluss der ersten Planungsphase zusammengefasst. Der Bilanzbericht 2004 ist darin noch enthalten und bildet somit das Bindeglied zum ersten Planungsbericht.

Der Ordner beinhaltet das aktuelle Konzeptpapier „Planung der Planung“, die Ergebnisse aus den vier Aufgabenbereichen der Jugendhilfe, die festgelegten Maßnahmeempfehlungen und den letzten Bericht zum Stand der Umsetzung, die aktuelle Version der Sozialraumanalyse und der Bevölkerungsprognose und die jährliche Ausgabe der „Kreisdaten“.

Ziel ist es in den kommenden fünf Jahren die Kapitel des Ordners mit den neuen Ergebnissen der Jugendhilfeplanung zu füllen und dadurch die Jugendhilfe im Landkreis Forchheim den Entwicklungen anzupassen und Einfluss zu nehmen auf die weitere Perspektive.

Wichtig ist dabei die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit in den drei Arbeitskreisen und in der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfeplanung.

Um Jugendhilfe zukunftsorientiert gestalten zu können, bedarf es einer stärkeren sozialräumlichen bzw. regionalen Ausrichtung deren Planung.

Ein zentrales Thema für die Jugendhilfe wird ihr Verhältnis zur Schule sein. Auch in Hinblick auf eine örtliche Orientierung von Jugendhilfe ist eine engere Kooperation zwischen Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung erforderlich.

Wichtige Akteure in der Jugendhilfeplanung sind der Jugendhilfeausschuss und deren Vorsitzender (Landrat). Es ist zu hoffen, dass die politische Prioritätensetzung im Ausschuss auch in den weitergehenden Gremien das notwendige Gewicht erhält und die Wichtigkeit der Jugendhilfe für die Lebensqualität im Landkreis Forchheim Berücksichtigung findet.

Forchheim, im November 2009

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hempfling', written in a cursive style.

Hempfling
Jugendhilfeplaner